

Hotel
„Am Alten Strom“

★★★ SUPERIOR

Die Geschichte des Hotels



*familiär,
freundlich,
für Sie da!*

Liebe Gäste und Freunde des Hauses,



...mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen gern die bewegte Geschichte unseres Hauses, einem der ältesten Hotels in Warnemünde, vorstellen.

Als mein Mann und unser Vater am 1. April 1992 das Hotel übernahm, hatte er reale „Bauchschmerzen“. Wie sollte man mit diesem sanierungsbedürftigen Haus im FDGB- Standard „überleben“?

Ab 15. Mai 1992 begann für seine 2 Mitarbeiter und ihn ein 18- Stunden- Tag: 5 Uhr Anheizen der Kessel, Service beim Frühstück, Rezeptionsdienst bis 22 Uhr, Zimmerreinigung, Reparaturen und dazu die Bauplanung. Als Elektroingenieur und Seiteneinsteiger stellte er sich einer neuen Herausforderung als Hotelier und Bauleiter.

Viele treue und hilfsbereite Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen halfen beim Aufbau des Hotels.

Dafür ein herzliches Dankeschön! Auch wir Kinder unterstützten natürlich beim Fortführen des Familienunternehmens.

Wir möchten uns aber auch bei allen Gästen bedanken, die unserem Haus schon so viele Jahre die Treue halten und uns somit die Möglichkeit gegeben haben, unser Haus erfolgreich zu führen.

Auch in Zukunft möchten wir Ihnen als Familie mit unserer „Mannschaft“ herzliche Gastgeber sein. Wir wollen die Geschichte des Hotels „Am Alten Strom“ noch viele Jahre gemeinsam mit Ihnen weiterschreiben.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Stöbern in dieser Broschüre und der Vergangenheit unseres Hotels.

Uta Jahn, Antje Rausch, Falko Jahn



Historische Werbung und Prospekte

— 19 —

Ostseebad Warnemünde.



Hosmanns Hôtel
Restaurant  *Be Garlen*
 Besitzer: F. Steffen.

Am Strand mit Aussicht auf See, Anlageplatz der
 Passagierdampferflotte.

**Gross, gegen Winde geschützter Concert-
 garten.**

Comfortabel eingerichtete Logierzimmer.
 Table d'hôte 1^{1/2} Uhr.
 Von 1-3 Uhr
 Diner à part an kleinen Tischen.

Volle Pension. Preis nach Feiereinkunft.
 H. Weine, Münchener Pilsbier-
 und Rostocker Lagerbier.

Restauration zu jeder Tageszeit.
 In der Vor- u. Nachaison **Preismässigung.**
 Während der ganzen Jahreszeit geöffnet.

M & O Hell 1/4 Liter 35 Pf., 1/2 Liter 70 Pf.

<p>Vorspeisen</p> <p>Milch-Eisung mit Butter — Kartoffeln Bechamel mit Bratenkaffee Russische Eier mit Kartoffeln Heringsalat Indisches Salat Ungarisches Ochsenfleisch Schweizerische Platte Kaviar à la Russe Rührlinse-Fenchel Grosse Tomaten Schweizer Gurke</p> <p>Suppen</p> <p>Kaffeebrühe mit Mark oder Ei Tagessuppe Schokoladenuppe Ochsenbratenuppe</p> <p>Fische</p> <p>Hering, gekocht oder gebraten Fischsalat Scholle Fischlein, gebraten, mit Kartoffelsalat Fischlein in Weisswein-Champagner-Sauce Omelette-Braten, gebraten oder gekocht</p> <p>Eierspeisen</p> <p>Eierrei oder Beise mit Speck Eierkuchen Omelette naturel Omelette gefüllt Hühner-Peppert Russische Eierspeise Omelette mit Tomaten Omelette Kaviar à la Russe</p> <p>Gemüse</p> <p>Stangenspinat in Butter Blumenkohl Gerasenes Gemüse Mörselbraten Karakohl Spargel Wintergrün</p>	<p>Frühstückskarte</p> <p style="text-align: center;">Alles Preislos!</p> <p>1 Wiener Schinken mit Kartoffel-Salat Kaviar mit Kartoffel-Salat oder Braten 1 Pomme gefüllt mit kleiner Kaviar Rührlinse, warm 1 grosser Apfelkuchen 1 Milch-Spitzkuchen mit Speck Kaffee von 2 Tassen Silber von 2 Tassen mit Zucker</p> <p>Warme Speisen</p> <p>Ungarisches Braten Schweizerkaffee Ungarisches Kaviar Wiener Schinken Paprika-Schinken Schinken à la Russe Eier-Braten Eier-Braten mit Ei oder Zwiebeln Wiener Kaviar Kaviar Schweizer-Schinken Wiener-Schinken Kaviar-Topf Kaviar-Braten Kaviar-Braten Kaviar-Braten Kaviar-Braten</p> <p>Salat</p> <p>Kartoffelsalat Gurkensalat Schokoladen Neuer Gurken Pfefferkuchen Salzlake Rote Kissen</p> <p>Kompott</p> <p>Apfelmus Birnen Gerasenes Kompott Kirschen Mandeln Preiselbeeren Pfirsiche Mandelbrot</p>
---	--

Trinkt deutschen Wein, 1/4 Liter Weiss 70 Pf., 1/4 Liter Rot 75 Pf.

HOTEL REICHSHOF

SPEISEKART





**OSTSEEBAD
 WARNEMÜNDE**

— 21 —

Num- Nr.	Im Hotel	Preis- W. f. Stk.
39	Rührlinse	
40	Bechamel, Kartoffeln (siehe Rührlinse)	
41	Butter geölt, "Haus"	85
	6. Butterbrot, Kaviar	
	7. Kaviar, Kaviarbraten	
42	Bechamel geölt	80
	8. Kaviar, Kaviar	
43	Bechamel geölt, Kaviar	81
44	Butter geölt, "Haus"	82
	9. Butterbrot, Kaviar	
45	6. Kaviar, Kaviar	83
46	7. Kaviar, Kaviar	84
47	8. Kaviar, Kaviar	85
48	9. Kaviar, Kaviar	86
49	10. Kaviar, Kaviar	87
50	11. Kaviar, Kaviar	88
51	12. Kaviar, Kaviar	89
52	13. Kaviar, Kaviar	90
53	14. Kaviar, Kaviar	91
54	15. Kaviar, Kaviar	92
55	16. Kaviar, Kaviar	93
56	17. Kaviar, Kaviar	94
57	18. Kaviar, Kaviar	95
58	19. Kaviar, Kaviar	96
59	20. Kaviar, Kaviar	97
60	21. Kaviar, Kaviar	98
61	22. Kaviar, Kaviar	99
62	23. Kaviar, Kaviar	100

Das Hotel von 1830 - 1945



um 1830



um 1870



um 1890

Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts fuhren alle Schiffe, die den Rostocker Hafen anliefen, direkt an der Warnemünder Vogtei entlang. Erst mit dem Ausbau des Seekanals zwischen 1897 und 1903 wurde der Alte Strom zum stehenden Wasserarm mit Zugang zur Ostsee und ohne schiffbare Verbindung zur Warnow.

Neben der Vogtei, dem ältesten Warnemünder Gebäude, eröffnete 1831 Gastwirt Burmeister Am Strom 60 sein Hotel. Außer 18 Zimmern gab es ein Stallgebäude für Pferde.

1867 zog das Großherzogliche Nebenzoll- und Telegraphenamtsamt in das Haus. Es diente als Dienstgebäude und Wohnstätte der Beamten. Am Strom 61 wurde von W. Banselow im gleichen Jahr eine Gastwirtschaft eröffnet. Direkt hinter beiden Gebäuden befand sich die St.-Nikolai-Kirche. Die Vorgängerkirche der Evangelisch-Lutherischen Kirche Warnemünde wurde hier im 13. Jahrhundert errichtet. Ihre Fundamente entdeckte man im Zuge von Grabungen im Jahre 1998 wieder, als Erweiterungsarbeiten am Hotel „Am Alten Strom“ durchgeführt wurden.

Mit der Entwicklung des Tourismus' und des Bäderwesens entstanden immer mehr Beherbergungsbetriebe im Ort.

1872 wurde Am Strom 61 vom Gastwirt Berthold Kiehn das „Ostseehotel“ betrieben. 1877 wollte Kiehn das Hotel verkaufen, starb aber, bevor es dazu kam. Erst 1881 konnte ein Käufer gefunden werden. Zwischenzeitlich wurde der Hotelbetrieb durch mehrere Geschäftsführer aufrechterhalten. Carl Hosmann wurde neuer Eigentümer und benannte das „Ostseehotel“ in „Hosmanns Hotel“ um. Das Bäderwesen wurde zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor. Gastronomen und Hoteliers begannen, ihre Gäste auf sich aufmerksam zu machen:

seine „Comfortabel eingerichteten Logierzimmer“ bewarb Hosmann ebenso in einer Broschüre wie den „Grosser, gegen Winde geschützten Concertgarten“.

Von der Telegraphenstube zum 1. Stahlbetonbau in Mecklenburg- Vorpommern



1888 verkaufte Hosmann das Hotel an Otto Scholz, der 1892 auch das Haus Am Strom 60 erwarb und dadurch in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet. Er konnte nur „Hosmanns Pension“ weiter betreiben. „Hosmanns Hotel“ wurde zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben. Erst 1898 glückte die Versteigerung und der Kaufmann Max Ebert erwarb das Hotel. Der Hotelname blieb bestehen und Ebert setzte den Geschäftsführer Friedrich Steffen ein, der das Haus wenig später kaufte.

„Hosmanns Pension“ wurde 1905 vom Kaufmann G. Christeinicke erworben und als „Hotel Garni Union“ geführt. Friedrich Steffen ließ 1911 „Hosmanns Hotel“ durch einen Neubau ersetzen. Es entstand eines der ersten Stahlbetongebäude in Mecklenburg nach den Plänen der Rostocker Architekten Alfred Krause & Paul Korff. Der imposante und weithin sichtbare Turm des neuen Hauses veränderte die Silhouette am Alten Strom. Während der Bauzeit verstarb Friedrich Steffen und seine Witwe Frieda Steffen übernahm die Leitung des Hotels. Die Erhaltung des Geschäfts war keine einfache Angelegenheit und 1920 war sie gezwungen, „Hosmanns Hotel“ aufzugeben. Neuer Besitzer wurde noch im gleichen Jahr Paul Schlemmer, der den Hotelnamen in „Hotel Reichshof“ änderte. Schlemmer betrieb das Hotel bis 1927, dann verkaufte er an Theodor Schmude. 1933 übernahm dessen Tochter Martha Kähler die Leitung des Betriebes, die sie aber nach kurzer Zeit wieder aufgeben musste. Verwalter des Hauses wurde der Gastwirt Carl Buggenthin. Ab 1934 betrieb er gemeinsam mit seiner Frau Marie das „Hotel Reichshof“ als Eigentümer.

1942 traf eine Bombe das „Hotel Reichshof“. Die Nähe der Arado Flugzeugwerke war wohl der Grund für den Bombenabwurf an dieser Stelle. Der Dachstuhl des Hauses brannte ab und das Hotel erhielt behelfsmäßig ein neues Dach. Der Turm wurde jedoch nicht wieder aufgebaut.

Das Hotel von 1945 - 1989

Von der Aktion Rose bis zum Fall der Mauer



FDGB-Erholungsheim
»Am Alten Strom«

1945 wurde Carl Buggenthin erschossen. Seine Frau Marie führte das Hotel weiter, bis sie es an ihre Tochter Anny Clavier übergab. Im Zuge der Aktion Rose musste auch Anny Clavier ihr Hotel an den FDGB abgeben. Die Besitzer des „Hotels Union“ – Familie Christeinicke – waren nicht von der Enteignung betroffen, verkauften ihren Besitz aber an den FDGB-Ferendienst.

Beide Hotels wurden ab 1958 durch den FDGB als „Erholungsheim Am Alten Strom“ betrieben. In dieser Zeit entstand ein Durchbruch im ersten Obergeschoss. Dadurch waren beide Gebäude miteinander verbunden. Dieser ursprüngliche Zwei- Haus- Charakter ist übrigens auch der Grund für einige kleinere Treppen im Haus, um die Höhenunterschiede auszugleichen.

Weiterhin ist hier auch die heute noch merkwürdig anmutende Nummerierung der Zimmer abzuleiten (z.B. folgt auf Zimmer Nr. 230 die Nr. 201). Auf diese Art und Weise soll an die Geschichte unseres Hauses erinnert werden.

Der Beherbergungsbetrieb lief nun bis zum Ende der DDR. Außerdem erfolgte hier die gastronomische Versorgung von FDGB- Urlaubern, die in verschiedenen FDGB-Objekten in Warnemünde untergebracht waren.

Als eines der ersten Sondervermögen der Neuen Bundesländer übertrug man 1992 das ehemalige „Hotel Reichshof“ an die Erbgemeinschaft Buggenthin. Helmut Jahn erwarb das Haus noch im gleichen Jahr. Anny Claviers Sohn, der Rechtsanwalt Horst Clavier, war für die Abwicklung zuständig. Ebenfalls 1992 bewarb Helmut Jahn sich bei der Treuhandanstalt um den Kauf des „Hotels Union“ und bekam den Zuschlag.

Das „Café am Strom“



Der „gegen Winde geschützte Concertgarten mit Blick auf den Strom und dem abendlichen Konzert der Kurkapelle“ wurde Mitte der 30iger Jahre bebaut. 1936 entstand an dieser Stelle die an das Hotel „Reichshof“ angebundene Bierstube „Störtebecker“. Geführt wurde sie vom Pächter W. Schwerdtfeger.

1945 verpachtete Marie Buggenthin das Lokal an Konditormeister Rudolf Kolb. Dieser verfolgte neue Pläne mit dem Objekt und machte aus der einstigen Bierstube ein Café- das „Café Kolb“. Damit traf er den Nerv der Warnemünder Flanierbegeisterten und das „Café Kolb“ entwickelte sich zu einer guten Adresse.

Nach Enteignung im Zuge der „Aktion Rose“ ging Kolb mit seiner Familie 1952 gen Westen und die staatliche HO führte das „Café Kolb“ als „Café am Strom“ mit Emmi Gutzmann („Tante Emmi“) als Objektleiterin. Diese machte das „Café am Strom“ zu ihrer Lebensaufgabe und sorgte mit Begeisterung und Hingabe für regen Zulauf. Das „Café am Strom“ wurde zu einer der angesagtesten Adressen Warnemünde.

Die Jahre zeichneten das „Café am Strom“ bis 1994.

Der neue Eigentümer des Hotels „Am Alten Strom“ und „Café am Strom“ Helmut Jahn entschloss sich daher für den kompletten Abriss des Cafés und dessen Wiederaufbau nach historischen Plänen. Helmut Jahn verpachtete das „Café am Strom“ unter anderem Ende der 90er Jahre an Susann und Veit Nowak sowie ab 2003 an den Gastronomen Guido Rauch.

Ein neuer Wind kehrt ein: Antje Rausch übernahm am 1.4.2016 das „Café am Strom“. Als Tochter der Hotelinhaber führte sie das Restaurant wieder zurück ins Familienunternehmen. Somit startete die nächste Generation und die Geschichtsschreibung wurde fortgesetzt.

Erwerb des Hotels durch Familie Jahn



Am 15. Mai 1992 wurde das Hotel „Am Alten Strom“ noch im Stil eines FDGB- Erholungsheims eröffnet. Gemeinschaftstoiletten und -duschen, sowie einfache Waschmöglichkeiten in den Zimmern waren hier der einzige Komfort- das allerdings zu einem Zimmerpreis von 35,00 DM inkl. Frühstück.

Der neue Inhaber legte jedoch bald den Grundstein für einen neuen Hotelbetrieb. Am 1. Juli 1993, so hoffte Helmut Jahn damals, sollten 27 Zimmer, vier Geschäfte und zwei Gaststätten „empfangsbereit“ sein. Rund 15 Millionen DM sollten investiert werden und ein besonderes Erlebniszentrum mit einer Tiefgarage mit 50 Plätzen, darüber die Fußgänger- Passage mit elf Läden und fünf Gaststätten entstehen lassen. 42 Zimmer sollten saniert und 54 völlig neu entstehen, außerdem Schulungs-, Fitness- und Seminarräume. Rund 80 neue Arbeitsplätze sollten im gesamten Komplex entstehen.

Voller Optimismus plante Helmut Jahn das Vorschreiten seines „Warnemünder Hofes“. Die Tüsche zwischen „Café am Strom“ und dem ehemaligen Hotel „Reichshof“ sollte geöffnet und so die Passage mit Geschäften und kleinen Restaurants ermöglicht werden. Der

großzügige Eingangsbereich des Hotels würde in der Kirchenstraße liegen. Dafür müsste die „Warnemünder Mauer“ allerdings weichen.

Der Durchbruch zwischen den Häusern Am Strom 60 und Am Strom 61 wurde auf alle Etagen erweitert. Zimmerweise wurde renoviert und neugebaut. Zeitgemäße Zimmereinrichtungen und sanitäre Anlagen innerhalb der Zimmer wurden dabei errichtet, es entstanden 4 Ladengeschäfte aus ehemaligen Büroräumen. Innerhalb von 5 Jahren wurden alle 50 Zimmer nacheinander runderneuert.

Umbau 1992 - 1999



Endlich: Im September 1998 erhielt Helmut Jahn die Genehmigung, den Neubau zu errichten. Bis Ende des Jahres sollte die 150 m² große überdachte Passage zwischen Strom und Kirchenstraße fertig gestellt sein. Die Feier zum Jahreswechsel 1998/ 1999 sollte schon in der neuen Hotelhalle statt finden.



In weniger als drei Monaten war der Neubau aus dem Boden gewachsen. Die Silvesterfeier fand tatsächlich schon in der neuen Hotelhalle statt. Auch, wenn es sich eigentlich mehr um eine Baustellenparty handelte. Die Gäste waren begeistert vom ungezwungen und familiären Flair im Hotel „Am Alten Strom“. Schon damals haben Helmut Jahn und seine Crew es verstanden, mit viel Kreativität und Improvisationsgeschick eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. „Normal“ ist uns auch einfach zu langweilig.



Im März 1999 konnte nach Beendigung der archäologischen Arbeiten endlich begonnen werden, den 2. Abschnitt der Tiefgarage und ein weiteres Gebäude, indem sich heute Veranstaltungsräume, Suiten und zwei Ladengeschäfte befinden, zu erbauen.



Im Mai 1999 wurde mit Livemusik, einem leckeren Buffet & namhaften Gästen aus Politik und Wirtschaft die Eröffnung unserer Hotelhalle gefeiert. Gäste wurden hier jedoch erst ab 1.7.1999 begrüßt. Die Gemütlichkeit der kleinen, engen Rezeption im heutigen Zimmer 101 war der Großzügigkeit eines lichtdurchfluteten Empfangsbereichs mit viel Tageslicht & Platz gewichen.

Der Traum vom Turm



10 Tage nach den schweren Bombenangriffen auf Rostock erfolgte ein weiterer Nachtangriff auf die Stadt. Vom 8. zum 9. Mai 1942 fielen ganze Serien von Brandbomben auf das heutige Ostseebad. So stand auch der Dachstuhl des Hotels „Reichshof“ bald in hellen Flammen, während das Feuer ebenfalls im Obergeschoss des Hotels „Union“ wütete und nach kurzer Zeit das gesamte Pappdach in einer einzigen Verpuffung aufklappte.

Trotz des strengen Fotografierverbots gelang dem Warnemünder Karl Eschenburg eine heimliche Aufnahme der Ruine, in dem er sich auf der gegenüberliegenden Seite des Alten Stroms in einem Fischkutter versteckte.

Das Dach wurde in der darauffolgenden Zeit zunächst nur notdürftig geschlossen und der durch den Brand zerstörte Turm nicht wieder aufgebaut.

Als Helmut Jahn diese Geschichte von Anny Claviers Sohn, dem Rechtsanwalt Horst Clavier, erzählt bekam, hatte er bald die Vision, den Turm wieder zu errichten.

Dem Gebäude sollte das ursprüngliche Erscheinungsbild zurück gegeben werden, das ihm die bekannten Architekten Krause & Korff einst verliehen hatten.

So reichte Helmut Jahn am 15. Januar 1993 die Anträge auf Neubau und Rekonstruktion ein. Obwohl Ortsbeirat, Bauausschuss und sachkundige Bürger Auseinandersetzungen zugunsten des Turmes mit den Verantwortlichen ausgefochten hatten, stand für die Stadtplaner fest: Ein Turm ist nicht typisch für Warnemünde. Dem Amt für Denkmalpflege dagegen war vollkommen unverständlich, warum keine Genehmigung erteilt wurde.

Helmut Jahn akzeptierte die Entscheidung der Stadtplaner nicht und wählte den Weg zum Schweriner Verwaltungsgericht. Im Mai 2005 bekam er Recht. Doch der Weg blieb steinig...



Der Turmbau



Im Oktober 2008 konnten die Bauarbeiten endlich beginnen. Monatelang hatte das Genehmigungsverfahren gedauert. Immer wieder mussten neue Unterlagen beim Bauamt eingereicht werden. Vielleicht hoffte man ja, Helmut Jahn würde sich doch noch von seinem Vorhaben abbringen lassen?

Nachdem alle Vorarbeiten im Inneren des Hauses abgeschlossen, der alte Dachstuhl zum Teil abgerissen und der Ausbau des neuen Dachgeschosses begonnen war, wurde im Dezember 2008 der langersehnte Traum endlich wahr: Mit dem Aufsetzen des Krüppelwalmdaches bekam unser Hotel endlich seine ursprüngliche Gestalt zurück.

Bis in den Frühsommer hinein dauerten die Arbeiten am Dach, der Fassade und im Innenbereich des Hauses an. Das Amt für Denkmalschutz hatte jederzeit ein wachsames Auge auf alles. So mussten beispielsweise die Gauben im Dachgeschoss zum Teil zurück gebaut werden, da sie 5 cm zu tief waren.

Im Juni 2009 konnten dann endlich die umgebauten und neu entstandenen Zimmer vermietet werden. Im Dachgeschoss gab es ab da an zusätzlich zwei Doppelzimmer und eine Turmsuite, die sich über 2 Etagen erstreckt.

Mit Dachterrasse und einem fantastischen Panoramablick auf Warnemünde und die Ostsee ist sie unser exklusivstes Zimmer.



Unser Familienunternehmen im Wandel

Seit November 2007 schippert unser Hotel auch unter weiblicher Flagge. Uta Jahn hing ihren alten Job an den Nagel und heuerte mit vielen neuen Ideen und Herzblut im Hotel an. Sie wurde Ansprechpartnerin für das ganze Team, hat immer ein offenes Ohr für Anliegen jeder Art und trug wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf im Hotel bei.

Im März 2014 startete die 2. Generation im Familienunternehmen Hotel „Am Alten Strom“. Antje Rausch unterstützte ihre Eltern in der Geschäftsleitung. Die Grundlagen der Hotellerie erlernte sie im Hotel Neptun, Erfahrungen im richtigen Leben sammelte sie mehrere Jahre auf Kreuzfahrtschiffen. Um sich bestens auf die Führung eines Unternehmens vorzubereiten, absolvierte Antje ein Studium an der Hotelfachhochschule in Heidelberg.

Nach 2 Jahren kannte Antje sich im Haus bestens aus und hatte zu vielen Gästen ebensoviel Kontakt wie unsere „alten Hasen“. Es wurde also Zeit für eine neue Herausforderung: am 1. April 2016 übernahm sie die Restaurants „Café am Strom“ und „Port Royal“, die unseren Gästen nun als „Restaurant Am Strom“ bekannt sind. Außerdem eröffnete Sie das Café „Mahlwerk Warnemünde“ gleich nebenan.

Im Februar 2017 erkrankte Helmut Jahn schwer. Sohn Falko Jahn kam als weitere Unterstützung der Eltern ins Unternehmen. Seitdem kümmert er sich um administrative und technische Angelegenheiten. Im März 2018 verstarb Helmut Jahn. Für die Familie begann damit ein neuer Abschnitt in der Unternehmensgeschichte. Uta Jahn nahm die Herausforderung an, das Hotel „Am Alten Strom“ als neue Inhaberin zu führen.

Über die Coronakrise hinaus leitete sie das Haus mit der Unterstützung der ganzen „Mannschaft“, die von vielen langjährigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geprägt ist. Mittlerweile hat sie einen Großteil der Aufgaben vertrauensvoll an ihre Kinder abgegeben, ist aber mit ihrem Herzen immer noch an Bord.



Das Hotel in der Corona-Krise



Im März 2020 mussten wir unsere Gäste vorzeitig für eine längere Zeit verabschieden.

8 Wochen erlebten wir etwas, das noch nie vorkam, seitdem wir am 15. Mai 1992 den Hotelbetrieb aufnahmen: ein komplett leerstehendes Hotel. Dieser Zustand machte uns traurig, aber wir wollten die Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Das ganze Hotel wurde gründlich gereinigt, Klempner-, Elektro- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die meisten Mitarbeiter der Abteilungen Housekeeping und Rezeption waren während dieser Monate in Kurzarbeit beschäftigt. Die Rezeption war rund um die Uhr erreichbar, aber nur minimal besetzt. Die Stimmung im Team war trotz der Situation gut und wir nahmen uns die Zeit, mal wieder persönliche Worte zu wechseln.

Der Sommer 2020 brachte einen Moment des Aufatmens und wir freuten uns, unsere Gäste wieder persönlich, wenn auch mit respektvollem Abstand zu begrüßen. Nach Postleitzahlen-Chaos erfolgte im November die erneute Schließung auf unbestimmte Zeit. Familie Jahn und die Mannschaft versuchten, stets optimistisch zu bleiben und gingen die seit langem geplante Wunschveränderung des Hauses an: die komplette Modernisierung der Empfangshalle und der Lobby-Bar.



Mindestabstand 1,5 m wahren



Mund-Nasen-Bedeckung tragen, außer am Tisch



Händehygiene einhalten



Nies- und Hustenetikette wahren



Kontaktbeschränkungen beachten



Abstände auch auf Wegen und im Toilettenbereich einhalten



Auf Umarmungen und Händeschütteln verzichten



Nach Möglichkeit kontaktlos zahlen



Bei Krankheitsanzeichen umgehend auf COVID-19 testen lassen!



Zutritt nur für Geimpfte, Genesene, negativ Getestete*



Umbau der Lobby



vorher



Zum Anfang des Jahres 2021 wurde die Lobby komplett entkernt. Die einer Galeone nachempfundene Rezeption und Bar, die bereits gute 20 Jahre hinter sich hatte, musste einem neuen, frischen und der Ostsee angepassten Look den Vortritt lassen.

Es wurde sehr viel ausgemistet, wiederentdeckt und neu sortiert. So verging die Zeit ohne Gäste nicht ganz so schleppend und die Lobby veränderte sich jeden Tag ein bißchen mehr.

Im Juni 2021 wurde sie dann mit Punktlandung zur Eröffnung fertig gestellt und wir durften wieder unsere Gäste begrüßen!

Der neue Empfangsbereich kam sehr gut bei allen an, auch wenn der ein oder andere Stammgast dem traditionellen maritimen Flair etwas nachtrauerte.

Viele neue Gäste staunen aber umso mehr seit der Renovierung, was sich denn in diesem Gebäude tatsächlich so versteckt.



nachher



Das Hotel heute



Wir sind stolz darauf, das größte familiengeführte Hotel in Warnemünde zu sein. In unserer Philosophie möchten wir jedem Gast einen individuellen Aufenthalt ermöglichen. Das äußert sich zum Beispiel in der Vielfalt der Einrichtung unserer Zimmer. Sie variieren nicht nur hinsichtlich Stil und Größe.

Fast alle Zimmer wurden in den vergangenen Jahren komplett überarbeitet und neu eingerichtet. Weiterhin wurden große Investitionen getätigt: Komplettumbau der Lobby, zwei Blockheizkraftwerke, Renovierung und Umbau der Veranstaltungsräume, digitale Fernsehanlage sowie Anschaffung kompatibler TV-Geräte, Erneuerung der Frischwasserleitungen und Elektrik im ganzen Haus.

Auch die Zimmertüren wurden ausgewechselt und anstelle der altbekannten traditionellen Schlüssel gibt es nun Schlüsselkarten. Bis 2026 wird dies auch in der 3. Etage der Fall sein.

Wir freuen uns darüber, dass zahlreiche Gäste und Kollegen uns schon über viele Jahre begleiten. Das ist etwas ganz Besonderes und wir möchten diesen Kurs fortführen. Damit uns das gelingt, ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zufrieden sind und das Team sich als „Familie“ versteht. Daher leben wir familiäre Atmosphäre und ein freundliches Miteinander mit guter Kommunikation.

Ein Plus für unsere Gäste:

- familiäres und persönliches Flair
- zentrale Lage, mitten im Geschehen
- Bahnhoftsnähe und eigene Tiefgarage
- 24h durchgängig besetzte Rezeption
- kulante Stornierungsbedingungen
- gratis WLAN, digitales TV
- Wellness- und Gesundheitsangebote, Kuren
- breit gefächertes Gastronomieangebot
- moderne Räumlichkeiten für Familienfeiern, Konferenzen oder andere Veranstaltungen

Unsere Zimmer damals und heute



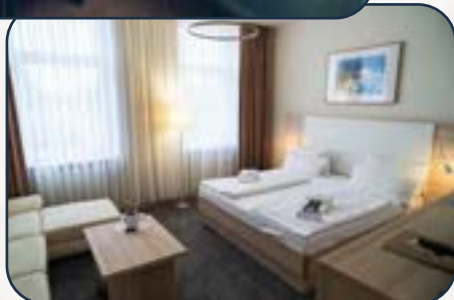
#123



#104



#121



#101



Genau wie seine Geschichte ist jedes Zimmer in diesem Haus bisher einzigartig gewesen. Herr Jahn und auch später Frau Jahn haben immer viel Liebe für das Detail in die Zimmergestaltung gelegt.

Die Familie geht mit der Zeit und passt nach und nach alles weiter an die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste an und achtet dennoch darauf, dem Haus in seiner eigenen Art treu zu bleiben.

Wellness und Kuren



Das milde Reizklima der Ostsee hat schon vor mehreren Jahrhunderten den europäischen Adel an die Küste gelockt, um gesundheitliches Wohlergehen zu erlangen. Heute darf zum Glück jeder die „Sommerfrische“ genießen und immer noch trägt die jod- und mineralstoffhaltige Luft an der Ostsee zur Linderung verschiedener körperlicher Beschwerden bei.

Verfahren der Physiotherapie kombinieren wir mit der ganzheitlichen Therapie in der Naturheilkunde. Die persönliche Betreuung in familiärer Atmosphäre unterstützt unsere Gäste auf Ihrem Weg zum Wohlbefinden.

Für alle Gäste, die einfach nur etwas Ruhe und Entspannung suchen, bieten wir in unserem Wellness- und Naturheilcenter wohltuende Massagen und Behandlungen an. Vielleicht ist aber auch ein gemütlicher Abend in der Sauna genau das Richtige. Der Saunabereich im 3. Obergeschoss steht unseren Gästen kostenfrei zur Verfügung, nachdem die Nutzung vorher an der Rezeption angemeldet wurde.

Kuraufenthalte zu den Indikationen orthopädische Erkrankungen, Allergien und Atemwegserkrankungen, Stress, Überbelastung, Migräne, Schmerzen können in unserem Hause durchgeführt werden.

Kuren können auf unterschiedliche Weise von Krankenkassen unterstützt werden:

Ob Kururlaub als Kombination aus Urlaub und Kur, ambulante Vorsorgekur oder ein Angebot von einem Gesundheitsanbieter- gern können Sie sich beraten lassen und das Richtige für sich finden.

Restaurants und Veranstaltungen



Als Antje Rausch am 1. April 2016 die Gastronomie unseres Hotels übernahm, führte sie die Restaurants noch im herkömmlichen Ambiente durch die Saison. Von Januar bis März 2017 erfolgte der Umbau des ehemaligen „Cafés am Strom“. Es erstrahlte nicht nur in neuem Glanz, sondern erhielt auch einen neuen Namen. In freundlichem, maritimen Ambiente bieten wir hier Fisch, Fleisch und saisonale Gerichte an.

In den Sommermonaten und bei schönem Wetter können unsere Gäste ganz entspannt ihrem Hobby „Schiffe gucken“ von der Terrasse aus nachgehen.

Vor dem Umbau des Restaurants wurde im November/ Dezember 2016 das ehemalige „Steakhaus Port Royal“ renoviert und bekam ein neues Outfit. Dort finden unsere Frühstücksgäste ihr Buffet. Für größere Gruppen, Familien- und Firmenfeiern oder Klassentreffen sind diese Räumlichkeiten ebenfalls ideal geeignet.

Alternativ bietet sich auch unser 150 qm großer Veranstaltungsraum dafür an. Neben Tagungen und Seminaren wird dieser auch gern für Jubiläen genutzt.

2020 wurde der Raum komplett renoviert. Er ist in zwei Räume teilbar und kann sowohl für Feierlichkeiten bis zu 50 Personen als auch für kleinere Gesellschaften oder Seminare ab 10 Personen gebucht werden. Es gibt einen gastronomischen Bereich für Buffet und Getränkeservice. Außerdem sind eine Beamer- und Audioanlage verbaut, die Präsentationen und die musikalische Untermalung ermöglichen.

Im Frühjahr 2017 eröffnete Frau Rausch das „Mahlwerk Coffee“ gleich nebenan und ergänzte damit das kulinarische Angebot. Hier ist man mittendrin im Warnemünder Leben und kann beim Plaudern Fairtrade-Kaffeespezialitäten, frische Drinks, Eis und Snacks jeglicher Art genießen.





Hotel
„Am Alten Strom“

★★★ SUPERIOR

Am Strom 60/ 61
18119 Warnemünde
Tel.: 0381/ 548 230
www.hotel-am-alten-strom.de

Scannen &
mehr erfahren!

